

MORMONEN UND CHRISTEN – SIEBEN UNTERSCHIEDE

Einleitung

Oft wird angenommen, die Mormonen seien einfach ein Zweig des Christentums, so wie es auch andere traditionelle Zweige (katholisch, evangelisch, orthodox) gibt. Vor allem ihre Bezeichnung als “Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage” (Hervorhebung meine) lässt glauben, sie folgen demselben Herrn. Wir sind jedoch als Christen der Überzeugung, dass die Mormonen von einem anderen “Jesus” sprechen als die Bibel (vergleiche 2. Korinther 11:3-4, 13-15).

Sieben Unterschiede

1. Mormonische heilige Schrift lehrt, dass alle übrigen christlichen Kirchen, insbesondere die Presbyterianer, Baptisten und Methodisten, von Jesus Christus als “falsch” angesehen werden. Als der vierzehnjährige Prophet der Mormonen, Joseph Smith, Jr., fragte, welcher Kirche er beitreten sollte, erhielt er die folgende „Erleuchtung“:

Ich bekam die Antwort, ich dürfe mich keiner von ihnen anschließen, denn sie seien alle im *Irrtum*; und derjenige, der zu mir sprach, sagte, ihre sämtlichen Glaubensbekenntnisse seien in seinen Augen ein Greuel; jene Glaubensbekenner seien alle verderbt, denn „sie nahen sich mir mit den Lippen, aber verkünden Menschengebote als Lehre, sie haben zwar die äußere Form der Frömmigkeit, aber sie leugnen deren Kraft“ (Joseph Smith-Lebensgeschichte 1:19, *Die Köstliche Perle*).

Und er sprach zu mir: Siehe, es gibt nur zwei Kirchen; die eine ist die Kirche des Lammes Gottes, und die andere ist die Kirche des Teufels. Wer also nicht zur Kirche des Lammes Gottes gehört, der gehört zu jener großen Kirche, die die Mutter der Greuels ist, und sie ist die Hure der ganzen Erde (1 Nephi 14:10, *Das Buch Mormon*).

2. Mormonische Schriften, Propheten und Apostel lehren, dass mehr als ein Gott diese Welt erschaffen hat, dass es viele Götter gibt, die auch über andere Welten herrschen, und dass gute Mormonen eines Tages selbst Götter werden können. Obwohl Mormonen behaupten, für sie gäbe

es nur einen Gott, glauben sie dennoch, Vater, Sohn und Heiliger Geist seien drei unterschiedliche Götter, die alle in ihrem Ziel, aber nicht in ihrer Person vereint sind.

Drei getrennte Personen – Vater, Sohn und Heiliger Geist – sind Teil der “Gottheit.” Da jeder dieser Personen allein schon ein Gott ist, ist es von Anfang an klar, dass *mehrere* Götter existieren. Von unserem limitierten Standpunkt aus sind diese drei die einzigen Götter die wir verehren. Aber darüber hinaus gibt es unendlich viele heilige Persönlichkeiten, von unzählbaren Welten, die durch Verherrlichung/Erhöhung zu Göttern geworden sind (Bruce R. McConkie, *Mormon Doctrine*, 576-7). Hier, also, ist ewiges Leben—den einzigen weisen und wahren Gott zu kennen; und ihr müsst lernen, wie ihr selbst Götter sein könnt, und Gottes Könige und Priester zu sein, wie es alle Götter vor euch getan haben, und zwar indem sie sich von einer Stufe zur nächsten entwickelt haben... bis ihr zur Auferstehung der Toten gelangt, und in dem ewigen Feuer leben könnt, und in der Herrlichkeit sitzen, so wie die es tun, die in ewiger Macht thronen (Joseph Smith, *Teachings of the Prophet Joseph Smith*, 346-7).¹

“Wie der Mensch ist war Gott, wie Gott ist kann der Mensch werden” (Prophet Lorenzo Snow, *The Life of Lorenzo Snow* by Thomas C. Romney, 46).

“Und dann sprach der Herr: Laßt uns hinabgehen. Und sie gingen am Anfang, hinab, und sie, das heißt die Götter, formten und gestalteten die Himmel und die Erde” (Abraham 4:1, *Die Köstliche Perle*).

3. Mormonische Schriften, Propheten und Apostel lehren, dass Gott der Vater ein verherrlichter Mensch mit Fleisch und Knochen ist.

Gott selbst war einst wie wir nun sind, und ist ein erhöhter Mensch und sitzt auf dem Thron im fernen Himmel! ...Ich sage, wenn ihr ihn heute sehen könntet, würdet ihr ihn sehen in der Form eines Mannes—wie ihr selbst ganz die Person, das Gleichnis, und die Form des Mannes; ...Ich werde euch sagen, wie Gott zum Gott wurde. Wir stellen uns vor und nehmen an, dass Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit Gott war. Ich werde dieser Idee widersprechen, und den Schleier entfernen, so dass ihr sehen möget (Smith, *Teachings of the Prophet Joseph Smith*, 345).

“Der Vater hat einen Körper aus Fleisch und Gebein, so fühlbar wie der eines Menschen” (Lehre Und Bündnisse – Abschnitt 130:22).

4. Mormonische Propheten und Apostel lehren, dass Gott der Vater *mindestens* eine Frau hat, von der wir geboren wurden als Geisteskinder, bevor wir auf diese Erde kamen. Einige dieser Propheten und

Apostel haben sogar gelehrt, dass Jesus Frauen und Kinder hatte.

Diese wunderbare Wahrheit der himmlischen Eltern, einschließlich insbesondere sowohl eines Vaters als auch einer Mutter, wird in einem der meist gesungenen Lieder der Mormonen proklamiert. „*Oh Mein Vater*“ von Eliza R. Snow, geschrieben in 1843 zu Lebzeiten des Propheten, beinhaltet folgende Lehre: *In den Himmeln sind die Eltern ledig? Nein; dieser Gedanke ist der Vernunft ein Gräuel! Die vernünftige, ewige Wahrheit sagt mir, dass ich dort eine Mutter habe. Wenn ich mein Leben hier hinter mir lasse, Vater, Mutter, darfst du zu euch kommen in euren königlichen Hof in der Höhe?* (McConkie, *Mormon Doctrine*, 516-7). Wir haben nun klar und deutlich gezeigt, dass Gott der Vater eine Mehrzahl Frauen hatte, mindestens eine in der Ewigkeit, mit der er unseren Geist gezeugt hat wie auch den Geist Jesu, seines erstgeborenen Sohnes, und einen anderen auf der Erde, mit der er den Körper Jesu als seinen einzigen in dieser Welt geborenen Sohn zeugte. Wir haben auch bewiesen, dass der Sohn dem Beispiel seines Vaters folgte, und der wunderbare Bräutigam wurde, der Königstochter und viele ehrbare Frauen geheiratet hat (Apostle Orson Pratt, *The Seer*, 172). Als unser Vater Adam in den Garten von Eden kam, trat er dort ein mit einem *himmlischen Körper*, und brachte Eva, *eine seiner Frauen*, mit sich. Er half, diese Welt zu erschaffen und zu verwalten. Er ist *der Erzengel MICHAEL, DER HOCHBETAGTE!* von dem heilige Männer geschrieben und gesprochen haben—Er ist *unser VATER und unser Gott, und der einzige Gott mit dem wir zu tun haben* (Prophet Brigham Young, *Journal of Discourses*, vol. 1, 50).

ACHTUNG: Die meisten Mormonen wissen nicht, dass Brigham Young tatsächlich lehrte, dass Adam der Gott dieser Welt war. Nur Mitglieder der fundamentalistischen Mormonischen Gruppen (unabhängig von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage) halten noch heute zu dieser Lehre fest. Unabhängig von dieser Identifikation Gottes als Adam leugnet niemand, dass Young glaubte, Gott der Vater habe mehrere Frauen.

5. Mormonische Propheten und Apostel lehren, dass Gott der Vater einen Vater hatte, dem er folgte, so wie Jesus ihm folgte. Dies ist die Konsequenz folgender Logik:

Wenn Abraham folgendermaßen dachte—wenn Jesus Christus der Sohn Gottes war, und Johannes entdeckte, dass Gott der Vater Jesu selbst auch einen Vater hatte, dann könnt ihr annehmen, dass dieser Vater auch einen Vater hatte. Wann gab es jemals einen Sohn ohne Vater? Und wann war ein Vater, der nicht erst ein Sohn war? Wann kam jemals ein Baum oder sonst ein Lebewesen ohne Vorgänger? Und alles kommt auf diese Weise. ...

Folglich, wenn Jesus einen Vater hatte, können wir nicht glauben, dass dieser auch einen Vater hatte? Ich verachte die Einstellung, vor einer solchen Lehre große Angst zu haben, da die Bibel von ihr voll ist.

Achtet besonders auf das, was ich euch jetzt sage. Jesus hat gesagt, dass der Vater auf dieselbe Weise schuf wie sein Vater vor ihm es tat. Wie der Vater vor ihm schon tat? Er gab sein Leben hin, und nahm es wieder auf wie sein Vater vor ihm auch (Smith, *Teachings of the Prophet Joseph Smith*, 373).

6. Mormonische Propheten und Apostel lehren, dass Jesus vieles nicht erschaffen habe. Zum Beispiel schuf er nicht unsere Geister oder Seelen, auch schuf er weder Luzifer noch den Planeten (die Erde) auf dem er als Geist geboren wurde. Sie lehren dies, da sie glauben, dass Jesus und Luzifer Brüder sind, und dass wir als Menschen alle ihre jüngeren Geschwister sind. Wir wurden alle von himmlischen Eltern geboren, die auf dieser ihrer Erde das Werk der Schöpfung vollbracht haben, die aber nicht alle Welten geschaffen haben.

Die Erwählung Jesu als Retter der Welt wurde von einem der anderen Söhne Gottes in Frage gestellt. Er hiess Luzifer, der Sohn des Morgens. Eitel, stolz und eifersüchtig auf Macht und Ehre versuchte dieser Geistesbruder Jesu vergeblich, der Retter aller Menschheit zu werden (Milton R. Hunter, *The Gospel through the Ages*, 15).

7. Mormonische Propheten und Apostel lehren, dass wir nicht direkt zu Jesus beten sollen. Stattdessen sollen sie nur direkt zum Vater beten in Jesu Namen.

Apostel Bruce McConkie sagte bezüglich des Vaters:

Er ist der zu dem wir direkten Zugang haben durch Gebet, und wenn es nötig wäre—es ist es aber nicht—ein Mitglied der Gottheit für eine besondere Beziehung auszusondern wäre es der Vater, und nicht der Sohn, den man erwählen sollte. Unsere Beziehung zum Sohn ist wie die zwischen Geschwistern auf der Erde, im Diesseits.

Bezüglich "anderer, die übermäßig eifrig sind," fuhr McConkie fort

Sie widmen sich einer besonderen persönlichen Beziehung zu Christus, die gleichzeitig unanständig und gefährlich ist. ... Eine weitere Gefahr ist, dass die, die damit beschäftigt sind, oft direkt zu Christus beten, aus dieser besonderen Freundschaft heraus die sie meinen, entwickelt zu haben. ... Dies ist schlichtweg sektiererischer Unsinn. Unsere Gebete sollen an den Vater und ihn allein gerichtet sein (*BYU Devotional* [March 2, 1982], 17, 19 & 20).

Eine Christliche Antwort

Manche Mormonen könnten behaupten, diese Quellen seien nicht aus den Schriften und sind deshalb nur die Meinungen einzelner Männer ohne wirkliche Autorität. Aber die Bibel sagt, wenn sogenannte Propheten und Apostel von anderen Göttern lehren als dem Gott, der sich schon klar offenbart hat, dann sollen wir sie als falsche Propheten ansehen (siehe 5. Mose 13:1-5, 2. Korinther 11:3-4, 13-15, & Galater 1:6-9). Welchen Unterschied macht es, ob die vorherigen Quellen von der Mormonischen Kirche als inspiriert angesehen werden oder nicht? Wenn dies wahrhaftig das ist, was sie gelehrt haben, scheint es offensichtlich, dass sie nicht den Gott der Bibel lehren, und deshalb als Nichtchristen angesehen werden sollten, das heisst, sie folgen nicht dem wahren Christus.

Mormonen behaupten auch, die Bibel sei voller Fehler, unsere heutige Version habe durch die vielen Übersetzungen unzählige "einfache und kostbare Wahrheiten" verloren. Folglich bauen Mormonen ihren Glauben auf dem auf, was ihre Kirche ihnen sagt, so lange sie von dem, was sie ein "Brennen in der Brust" nennen, eine Bestätigung bekommen. Christen sehen keinen Grund zu denken, dass irgendwelche Wahrheiten aus den Schriften entfernt worden sind. Wie sollte man sonst erklären, dass die vielen unterschiedlichen alten Handschriften auf Hebräisch, Aramäisch und Griechisch, von denen die unterschiedlichen Versionen kommen, so sehr miteinander übereinstimmen? Wo sind die Beweise dafür, dass diese Manuskripte zerstückelt wurden, dass diese "einfachen, kostbaren Wahrheiten," die man heute nur in den Mormonischen Schriften wiederhergestellt findet, verloren waren? Christen sehen keinen Grund, an den Worten des Herrn Jesus zu zweifeln als er sagte, "die Schrift kann nicht gebrochen werden" (Johannes 10:35), und "Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen" (Mat. 24:35). Es ist das Wort Gottes, nicht ein "Brennen in der Brust", das ein Licht auf unserem Weg ist (Psalm 119:105).

Die christliche Auslegung der Bibel lehrt, dass es nur ein Wesen (nicht eine Gruppe von Göttern) gibt, wir nennen diese Person Gott, der alles was es gibt schuf, das ganze Universum, nicht nur einen Teil davon (Jesaja 43:10, 44:6, 8, 24, 45:12, & 46:9). Selbstverständlich spricht die Bibel auch von anderen "Göttern," aber sie werden immer als falsche Götter oder Götzen beschrieben, die nicht von ihrer Natur aus Götter sind. (Ps. 96:5, 1 Cor. 8:1-6, & Gal. 4:8). (Es gibt Mormonen, die ihre Vielgötterei zu rechtfertigen versuchen, indem sie sich auf die Beschreibung der *Gottähnlichkeit* menschlicher Wesen bei einigen frühen Kirchenvätern und verschiedenen christlichen Theologen berufen. Aber letztere glauben an einen einzigen wahren Gott, wobei für Menschen die Aneignung göttlicher Attribute wie Allmacht, ewige Existenz, Allgegenwart, etc. völlig ausgeschlossen ist. Daraus folgt, dass christliche "Vergötterung" niemals lehrt, dass Menschen tatsächlich Gott, bzw. Götter werden. Vielmehr geht es darum, dass Christen durch eine Veränderung durch den Heiligen Geist Gott ähnlicher werden, dass sie dem Vorbild der menschlichen Existenz Jesu nachgestaltet werden, und dass sie schließlich in der

Auferstehung Gottes Unsterblichkeit, Sein makellooses Wesen und Seinen Charakter erben.)

Die Bibel lehrt auch, dass Gott nicht durch einem Körper eingeschränkt ist, den er braucht, um ein Gott zu werden. Er ist zu groß für einen Körper (1 Könige 8:27 & Johannes 4:21-24). Er ist von Ewigkeit zu Ewigkeit Gott, ohne sich zu ändern (Maleachi 3:6 & Ps. 90:2). Deshalb ist Gottes Wesen ganz und gar anders als das des Menschen. Er ist nicht einfach ein Mensch, auch kein erhöhter Mensch, da er überhaupt kein Mensch ist (Hosea 11:9).

Der Bibel nach hat Jesus alles geschaffen, was jemals geschaffen wurde seit dem Anfang von Himmel und Erde (Joh. 1:1-3, 14 und Kolosser 1:15-18). Demnach wurden sowohl Luzifer als auch die ganze Menschheit von Jesus geschaffen. Aus diesem Grunde macht es Christen nichts aus, Jesus im Gebet anzusprechen (siehe das Gebet des Stephanus in Apostelgeschichte 7:59). Jesus lehrte uns nicht nur zum Vater zu beten sondern auch zu ihm (Johannes 14:14—"Wenn ihr mich etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun"). Ob Jesus körperlich anwesend ist oder nicht, ist unwichtig, da er gesagt hat, er würde sowieso immer bei uns sein (Mat. 18:20 & 28:20). Obwohl er ganz Mensch wurde, ist er schon immer ganz Gott gewesen und sollte als solcher geehrt werden (Joh. 1:1 & 14, 5:18 & 23, Röm. 9:5, Phil 2:5-10, Kol. 2:9, & Offenbarung 1:8, 17-18, 22:6-20). Da Jesus der einzige Sohn Gottes mit der *Natur* Gottes ist, ist er Gott der Sohn (Joh. 1:18).

Genauer gesagt ist er die *zweite* Person Gottes. Der christliche Gott ist mehr als eine Person; er ist drei (Vater, Sohn und Heiliger Geist) in einem (in Jesaja 44:24 und 1. Mose 1:26 schafft Gott allein mit der Pluralität von Personen, aus denen sein Wesen besteht). Es gab keine Zeit in der eine der Personen ohne die andere war. Gott ist in Ewigkeit Vater, Sohn und Heiliger Geist, die drei sind eins im Wesen und im Ziel.

Nur die, die Gott wirklich kennen, werden die Ewigkeit mit ihm verbringen. Jesus hat gesagt, "wenn ihr nicht glauben werdet, dass ich es bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben" (Joh. 8:24). Bete zu Gott und bitte ihn, dass er dich von deinen Sünden rein macht, und folge nicht den Götzen der Mormonen. Suche dann eine wirkliche christliche Gemeinschaft, der du dich anschließen kannst, um in deinem neuen geistlichen Leben zu wachsen.

1. Alle Zitate der *Teachings of the Prophet Joseph Smith* stammen aus der englischen Ausgabe vor 2002.

R. M. Sivulka
Rob@MormonInfo.org
www.MormonInfo.org

Translated by Martin Wollin
martinwollin@onlinehome.de